

**Gewährung von Zuwendungen für verschiedene Kultureinrichtungen  
im Haushaltsjahr 2016;  
Einrichtung einer Stelle für die Sachbearbeitung (E9 / A10, 0,8 VZÄ)**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05182**

2 Anlagen:

1. Stellungnahme der Stadtkämmerei vom 30.10.2015 zur Beschlussvorlage vom 03.12./16.12.2015
2. Stellungnahme des Personal- und Organisationsreferats vom 11.01.2016

**Beschluss des Kulturausschusses vom 04.02.2016 (VB)**

Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag des Referenten:**

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Aufgrund neuer dauerhafter Zuschüsse sowie gestiegener Förderbudgets und dem damit verbundenen Anstieg der Anzahl der zu bearbeitenden Zuwendungsanträge ist eine personelle Verstärkung für die Sachbearbeitung erforderlich.

Der Bedarf wurde dem Stadtrat bereits im Kulturausschuss am 03.12.2015 und in der Vollversammlung des Stadtrats am 16.12.2015 in Höhe von 0,5 VZÄ zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

**2.1 Aufgabenbereich „Zuschüsse“**

Der Aufgabenbereich „Zuschüsse“ umfasst im Wesentlichen folgende Tätigkeiten:

- Prüfen der Zuwendungsanträge einschließlich der jeweiligen Stellenpläne in formeller, rechtlicher und betriebswirtschaftlicher Hinsicht, auf Grundlage der Zuwendungsrichtlinien. Abstimmung mit den fachlich zuständigen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern aller Abteilungen des Kulturreferats. Mündliche und schriftliche Abstimmung sowie Verhandlungsführung mit den Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfängern.

- Ausfertigung von Zuschussbescheiden (Bewilligungs-, Ablehnungs-, Änderungs-, Widerrufs- bzw. Rückforderungsbescheide) einschließlich der Terminüberwachung und Veranlassen der Auszahlung der Zuschüsse.
- Formelle, rechtliche und ziffernmäßige Prüfung von Verwendungsnachweisen und Jahresabschlüssen, auf Grundlage der Zuwendungsrichtlinien sowie Abstimmung mit den fachlich zuständigen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern.
- Beraten der Antragstellenden, Zuschussempfängerinnen und Zuschussempfänger in Fragen des Zuwendungsverfahrens
- Mitwirken an der Erstellung des jährlichen Zuschussbeschlusses sowie der Erstellung von Einzelbeschlussvorlagen in Abstimmung mit den fachlich/inhaltlich zuständigen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern.

## 2.2 Aktueller Stellenplan; UA 3000, Kulturreferat Abteilung 1, Zuschüsse

Der Bereich Zuschüsse umfasst gemäß Stellenplan für die Sachbearbeitung fünf Stellen (4,2 Vollzeitäquivalente = VZÄ).

Die letzte Personalzuschaltung erfolgte (ohne Ausweitung des Stellenplans des Kulturreferats) am 17.06.2014 (0,7 VZÄ) auch als Konsequenz der Mittelerhöhungen durch die Beschlüsse „Münchens Freie Szene stärken“ und „Münchens Stadtteilkultur Stärken“ (Vollversammlung des Stadtrats vom 23.10.2013).

## 2.3 Personalbedarf für die Zuschusssachbearbeitung (0,8 VZÄ)

Das Kulturreferat beantragt ab dem Jahr 2016 eine Erhöhung der Personalkapazität im Bereich Zuschüsse um 32 Wochenstunden (0,8 VZÄ).

Die Erhöhung um 0,8 VZÄ entspricht rd. 19 % der aktuellen Personalkapazität.

Die erforderliche Stelle in E 9 (BesGr. A 10) soll frühestmöglich im Jahr 2016 besetzt werden. Die Mittel in Höhe von 52.024 € jährlich sollen im Bereich der Personalausgaben des Kulturreferats aus dem Finanzmittelbestand bereitgestellt werden.

## 2.4 Aufgabenmehrung gegenüber 2014

Der Stadtrat hat neue stadtratspflichtige Einzelzuschüsse (gemäß GeschO über 10.000 €) sowie die Erhöhungen verschiedener Budgets für Projektzuschüsse (gemäß GeschO als laufendes Geschäft der Verwaltung bis 10.000 €) beschlossen.

Dazu gehören insbesondere die Beschlüsse „Förderung von Kinder- und Jugendtheaterproduktionen der freien Szene“ (Vollversammlung des Stadtrats vom 19.11.2015), „Münchener Theater für Kinder gemeinnützige GmbH“ (Vollversammlung des Stadtrats vom 17.12.2014), „Platz für den musikalischen Nachwuchs – Schaffung von Musikproberäumen“ (Vollversammlung des Stadtrats vom 29.07.2015), „Inklusionsprojekt München“ (Vollversammlung des Stadtrats vom 17.12.2014), „Atelierförderung der Landeshauptstadt München / Kunst.Braucht.Raum VII: Anpassung des Etats der Zuschüsse für die Atelierförde-

„Street Art und Graffiti in München fördern“ (Vollversammlung des Stadtrats vom 16.12.2015) sowie „Gewährung von Zuwendungen für verschiedene Kultureinrichtungen im Haushaltsjahr 2015 und 2016“ (Vollversammlung des Stadtrats vom 19.11.2014 und 16.12.2015).

Diese Maßnahmen haben sich in unterschiedlichem Umfang markant auf die Fallzahlen bei der Zuschusssachbearbeitung ausgewirkt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die jährlichen Fallzahlen auch z. B. bedingt durch die Antragshöhen variieren.

Zudem ist insbesondere bei neuen Förderbereichen und vor allem bei häufig wechselnden Zuwendungsempfänger/-innen für Projektzuschüsse ein höherer Beratungs- bzw. Arbeitsaufwand erforderlich. Die Qualität der Zuwendungsanträge und Verwendungsnachweise und der damit verbundene Prüfungsaufwand sind ebenfalls oftmals fremdbestimmt.

Auch bei den größeren, dauerhaften Zuschüssen kann z. B. durch einen Wechsel in der Vereinsführung oder durch eine unvorhersehbare finanzielle Schieflage der Beratungs- und Arbeitsaufwand variieren.

Daher kann nicht alleine von der nachfolgend dargestellten Veränderung der Fallzahlen unmittelbar auf den Umfang des Arbeitsaufwands bzw. der Aufgabenmehrung geschlossen werden.

Bei der Anzahl der Projektzuschüsse (bis 10.000 €) ist, im Vergleich zum Jahr 2014, im Jahr 2015 ein Anstieg um rd. 9 % zu verzeichnen. Für das Jahr 2016 ist insbesondere aufgrund der aktuellen Beschlüsse im Dezember 2015 nochmals ein Anstieg um rd. 12 % auf insgesamt rd. 22 % gegenüber 2014 zu erwarten.

Bei der Anzahl der stadtratspflichtigen Einzelzuschüsse (über 10.000 €) ist, im Vergleich zum Jahr 2014, im Jahr 2016 ein Anstieg um rd. 18 % zu verzeichnen.

Hinzu kommt, dass die neuen stadtratspflichtigen Zuwendungen zum Teil aufgrund ihres großen Gesamtausgabevolumens bzw. der komplexen Finanzierungsstruktur voraussichtlich sehr prüfungsintensiv und damit arbeitsaufwändig sein werden.

In den letzten Jahren wurde ein erhöhter Beratungs- und Betreuungsaufwand für viele Zuwendungsempfänger/-innen geleistet, wodurch auch eine intensivere fachliche Einbeziehung und Abstimmung erforderlich wurde und wird.

Zudem sind grundsätzlich vermehrte Prüfungen des Revisionsamts zu erwarten.

Aufgrund der dargestellten Entwicklung der Fallzahlen sowie der veränderten Anforderungen wird die Erhöhung der Personalkapazität um rd. 19 % (0,8 VZÄ) beantragt.

## 2.5 Unabweisbarkeit und Dringlichkeit:

Die Stadt München ist aufgrund des Haushaltsrechts verpflichtet, sparsam und wirtschaftlich zu handeln (Art. 61 GO). Die Prüfung der Zuwendungsanträge und Verwendungsnachweise trägt dazu bei, dass die Haushaltsmittel zweckentsprechend, sparsam

und wirtschaftlich verwendet werden. Da gemäß dem zukünftigen „Verfahren bei neuen Stellen“ mit der Besetzung der Stelle erst nach der Beschlussfassung über den Nachtragshaushalt 2016 begonnen werden könnte und da aufgrund der dargestellten Aufgabenerhöhungen bereits Bearbeitungsrückstände entstanden sind, kann für das Jahr 2016 nicht sicher gestellt werden, dass alle Verwendungsnachweise im bisherigen Umfang und insbesondere im Rahmen der Prüfungsfristen geprüft werden können.

Da sich die Besetzung der Stelle voraussichtlich um mindestens ein Jahr verzögern würde, ergibt sich die Dringlichkeit auch aus der Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, für die über den langen Zeitraum eine sehr hohe Arbeitsbelastung bestehen würde.

### 3. Tabelle Kosten für Finanzierungsbeschlüsse

	dauerhaft	einmalig	befristet
<b>Summe zahlungswirksame Kosten *</b>	<b>52.024 € ab 2017</b>	<b>43.353 € in 2016</b>	
davon:			
Personalauszahlungen	52.024 €	43.353 €	
Sachauszahlungen			
Transferauszahlungen			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente	0,8		
Nachrichtlich Investition			

\* Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerungsumlage, kalkulatorische Kosten und Rückstellungen u. a. für Pensionen) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden. Bei Besetzung von Stellen mit einem Beamten/einer Beamtin entstehen zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von 50 Prozent des Jahresmittelbetrages.

### 4. Finanzierung

Bezüglich der unter Ziffer 2 des Vortrags des Referenten aufgezeigten Gründe wird das Kulturreferat beauftragt, die Einrichtung einer Stelle in E 9 (BesGr. A 10) sowie die Stellenbesetzung ab 01.03.2016 beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen.

Zu diesem Zweck werden ab dem Haushaltsjahr 2017 im Benehmen mit dem Personal- und Organisationsreferat und der Stadtkämmerei in das Budget des Kulturreferats im Bereich der Personalausgaben des Kernreferats bei Produkt 5611000 „Förderung von Kunst und Kultur“ bis zu 52.024 € aus dem Finanzmittelbestand dauerhaft eingestellt.

Im Jahr 2016 werden die Mittel anteilig ab Einrichtung der Stelle bereit gestellt.

5. Abstimmungen

Die Stadtkämmerei hat Kenntnis von der Vorlage. Die Stellungnahme der Stadtkämmerei zur Beschlussvorlage vom 03.12./16.12.2015, in welcher der Stellenbedarf dem Stadtrat zur Kenntnisnahme vorgelegt wurde, liegt als Anlage 1 bei.

Das Personal- und Organisationsreferat stimmt dem geltend gemachten Stellenbedarf von 0,8 VZÄ vorbehaltlich der Festlegungen zu den Haushaltsausweitungen durch die Stadtkämmerei zu. Die Stellungnahme des Personal- und Organisationsreferats liegt als Anlage 2 bei.

Die Vorlage muss als Nachtrag behandelt werden, da verwaltungsinterne Abstimmungen erforderlich waren. Eine Behandlung in diesem Ausschuss ist notwendig, damit unverzüglich die Besetzung der Stelle erfolgen kann.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, sowie alle Verwaltungsbeirätinnen und Verwaltungsbeiräte des Kulturreferats haben Kenntnis von der Vorlage.

## **II. Antrag des Referenten:**

1. Das Personal- und Organisationsreferat wird gebeten, im Benehmen mit dem Kulturreferat die erforderliche Stelle in E 9 (BesGr. A 10) einzurichten und die Stellenbesetzung ab 01.03.2016 in die Wege zu leiten.

Das Kulturreferat wird beauftragt, die unter Ziffer 2.4 des Vortrags aufgezeigten, dauerhaft erforderlichen Mittel in Höhe von bis zu 52.024 € jährlich im Benehmen mit dem Personal- und Organisationsreferat im Bereich der Personalausgaben des Kulturreferats auf Finanzposition 3000.414.0000.1 bei Produkt 5611000 „Förderung von Kunst und Kultur“ aus dem Finanzmittelbestand ab 2017 im Rahmen der Haushaltsplanungen anzumelden.

Im Jahr 2016 erfolgt die Mittelbereitstellung aufgrund der Dringlichkeit und Unabweisbarkeit anteilig ab Einrichtung der Stelle auf dem Büroweg bzw. im Rahmen des Nachtragshaushalts.

Im Ergebnishaushalt entsteht bei der Besetzung mit einer Beamtin/einem Beamten durch die Einbeziehung der Pensions- und Beihilferückstellungen ein zusätzlicher Aufwand.

2. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

**III. Beschluss:**  
nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrats.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Josef Schmid  
2. Bürgermeister

Dr. Hans-Georg Küppers  
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I. bis III.  
über den Stenografischen Sitzungsdienst  
an die Stadtkämmerei  
an das Direktorium - Dokumentationsstelle  
an das Revisionsamt  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

-----  
Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.

2. Abdruck von I. mit V.  
an StD  
an BdR  
an GL-L  
an GL-2 (2 x)  
an die Abt. 1 (2 x)  
an das Personal- und Organisationsreferat  
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt  
München, den .....  
Kulturreferat